Krampf und Kampf beim Marathon

80 hiesige Läufer starten in Bremen

Heftiger Wind bläst den Aktiven entgegen. Oliver Sebrantke aus Stuhr gewinnt die 42,195 Kilometer. Die weibliche B-Jugend der HSG Delmenhorst läuft eine kürzere Strecke.

VON KLAUS ERDMANN UND TORSTEN HEIDEMANN

Die ehemalige Weltrekordhalterin Tegla Loroupe aus Kenia hatte vor dem Start Zeit für ein Foto mit der niedersächsischen Behindertensportlerin Edith Voigt und Ludger Norrenbrock (re., Lebenshilfe). FOTO: PRIVAT

DELMENHORST. Aufgeben kommt für Edith Voigt nicht in Frage. Auch ihren 186. Volkslauf und dritten Marathon hat die geistig Behinderte Frau der Lebenshilfe Delmenhorst durchgehalten – das ist einmalig in Deutschland.

„Bei Kilometer 29,8 ist Edith ins Straucheln geraten und hat sich einen Krampf im linken Oberschenkel eingefangen“, berichtete ihr Laufbetreuer Ludger Norrenbrock. Mit Hilfe der Johanniter und einer über 20-minütigen Massage ging es dann doch noch weiter. Bei Kilometer 34 und 40 feuerte der Delmenhorster Fanclub Edith Voigt an, so dass die restliche Strecke kein größeres Problem war und die 47-Jährige nach 5:33:06 Stunden ins Ziel kam.

Neben muskulären Problemen hatten die Teilnehmer vor allem mit dem heftigen Wind zu kämpfen. Am besten kam Oliver Sebrantke (wie bereits berichtet) vom LC Hansa Stuhr mit den Böen zurecht und gewann den Bremen-Marathon in 2:38:11 Stunden.

In Anlehnung an die Kinofilme „Miss Undercover“ waren für die HSG Delmenhorst oben (v. li.) Beate Hildener, Alexandra Meyer, Melina Helfrich, Bianca Gallmann, Monique Brandenburg, Sharleen Siemers, Christina Steinbach, Heiko Meyer und unten Jannika Augustin, Jasmina Geßner, Judith Wübbelt, Sharina Geßner, Jasmin Hildener und Anna-Lena Ahlers am Start der 10-Kilometer-Strecke. FOTO: PRIVAT

Jessica Hohnholz, Defensivkraft der Regionalliga-Fußballerinnen des TV Jahn und eine von rund 80 hiesigen Teilnehmern, beendete den Halbmarathon als 248. und nach 1:38:19 Stunden. In ihrer Altersklasse 30 landete sie auf einem hervorragenden dritten Rang. Die 32-Jährige hatte auf das Spiel ihrer Mannschaft gegen die TSG Burg Gretesch verzichtet, um beim Bremer Spektakel mitmischen zu können. Die Trainer Frank Schwalenberg und Bernd Hannemann hatten keinerlei Einwände, freuten sich für ihren Schützling.

Hohnholz zeigte sich mit ihrem Abschneiden sehr zufrieden, zumal sie im vergangenen Jahr aufgrund von Knieproblemen auf eine Teilnahme verzichten musste.

Die für Werder Bremen startende Delmenhorster Langstreckenläuferin Irmgard-Damaschke-Wohnig nahm den „großen“ Marathon in Angriff und verbuchte in ihrer Altersklasse 60 Rang zwei. Sie überquerte nach 3:57:33 Stunden sowie als 514. der Gesamtwertung und als 50. Frau die Ziellinie.

Jahns Fußball-Juniorentrainer Peter Piskalla hatte sich nach einer langen Verletzungspause für den Halbmarathon angemeldet. Er freute sich über 1:45:32 Stunden, Platz 461 und die 94. Position in seiner Altersklasse 40.

Die weibliche Jugend B der HSG Delmenhorst lief mit zwölf Teilnehmerinnen die 10-Kilometer-Distanz mit gesponserten „Miss-Undercover-Outfits“. Schnellste Läuferin war Sharina Geßner, gefolgt von Alexandra Meyer, Melina Helfrich und Jasmina Geßner. Die meisten Läuferinnen blieben unter einer Stunde auf der sehr anspruchsvollen Strecke, die alle Mädchen meisterten. Fans und Eltern begleiteten die Läuferinnen bei diesem Ereignis. Heiko Meyer als Lauftrainer absolvierte die zehn Kilometer in weniger als 45 Minuten.

In den Bremer Marathon war erstmals der „Special-City-Run“ für Menschen mit geistiger Behinderung integriert. Vom Lauftreff der Lebenshilfe Delmenhorst haben Erich Moldenhauer und Martina Maaßen ohne Probleme die 3,5 Kilometer bewältigt. Beide sind über die Leistungen von Edith Voigt auf den Laufsport aufmerksam geworden. Betreuer Ludger Norrenbrock freute sich über das Erreichte und die Anerkennung im Publikum: „Im Ziel hat einer gesagt: ‚Ich habe zwar keinen Hut, doch vor Ediths Leistung kann man nur den Hut ziehen.‘“